SERVICEMELDUNG

Frankfurt, November 2026

Richtig sparen: warum es nicht nur auf die Sparquote ankommt

- **Wie hoch ist die Sparquote in Deutschland aktuell?**
- **Wie viel vom Einkommen sollte man sparen?**
- **Wie lässt sich eine passende Sparstrategie entwickeln?**



Beim Sparen zählt nicht nur die Höhe der Sparrate, sondern vor allem auch der richtige Plan. (Quelle: Getty Images_Drazen)

Notgroschen, neues Auto oder Altersvorsorge: Wer Geld zurücklegt, verfolgt meist ganz unterschiedliche Ziele. Im zweiten Quartal 2026 lag die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bei 9,6 Prozent. Das heißt vereinfacht: Von 100 Euro verfügbarem Einkommen wurden im Durchschnitt 9,60 Euro gespart. Doch dieser Durchschnittswert dient nicht als persönlicher Richtwert. Wie viel jemand sinnvoll zurücklegen sollte, hängt vielmehr von den eigenen finanziellen Möglichkeiten und Zielen ab. Die Vermögensberaterinnen und Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) geben Orientierung, worauf es beim Sparen ankommt.

Wie hoch ist die Sparquote in Deutschland?

Die Sparquote ist eine volkswirtschaftliche Kennzahl. Sie setzt das Sparen der privaten Haushalte ins Verhältnis zu ihrem verfügbaren Einkommen. Die 9,6 Prozent sind damit ein Durchschnittswert und kein persönlicher Richtwert für die Höhe der eigenen Sparrate.
Für die persönliche Finanzplanung kommt es vielmehr auf die eigenen Voraussetzungen an: Wie hoch sind die regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben? Welche Rücklagen sind vorhanden? Welche größeren Ausgaben stehen bevor? Und welche langfristigen Ziele gibt es? Erst dieser Überblick zeigt, welcher finanzielle Spielraum zum Sparen tatsächlich besteht.

Pressekontakt:
Deutsche Vermögensberatung AG, Wilhelm-Leuschner-Straße 24, 60329 Frankfurt am Main, www.dvag.de
E-Mail: presse@dvag.com, Tel. Unternehmenskommunikation: 069 2384-6023

Wie viel vom Einkommen sollte man sparen?
Eine pauschale Antwort darauf gibt es nicht. Entscheidend ist, welcher Betrag regelmäßig zurückgelegt werden kann, ohne dass notwendige Ausgaben und finanzieller Spielraum im Alltag zu kurz kommen. Ein fester Sparbetrag, der dauerhaft zum eigenen Budget passt, kann deshalb sinnvoller sein als das Ziel, eine möglichst hohe persönliche Sparquote zu erreichen. Auch die Sparrate ist nicht in Stein gemeißelt. Berufseinstieg, Gehaltserhöhung, Familiengründung oder Immobilienwunsch können Einnahmen, Ausgaben und finanzielle Prioritäten verändern. Bei größeren Veränderungen im Leben lohnt es sich deshalb, die eigene Sparrate neu zu prüfen.

Wie lässt sich eine passende Sparstrategie entwickeln?
Hier steht das Motiv im Mittelpunkt: Wofür wird gespart und wann wird das Geld benötigt? Eine finanzielle Reserve für unerwartete Ausgaben sollte kurzfristig verfügbar sein. Bei größeren Anschaffungen in einigen Jahren ist der Zeithorizont ein anderer. Und beim langfristigen Vermögensaufbau oder bei der privaten Altersvorsorge können wiederum andere Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Renditechancen eine Rolle spielen. Hilfreich ist es deshalb, die eigenen Sparziele zeitlich zu ordnen: kurzfristige Rücklagen, mittelfristige Wünsche und langfristiger Vermögensaufbau beziehungsweise Vorsorge. So wird aus einzelnen Sparvorhaben Schritt für Schritt ein Plan. Zu diesem gehört auch ein regelmäßiger Finanzcheck. Dabei werden Einnahmen und Ausgaben, bestehende Rücklagen und Sparraten sowie die finanziellen Ziele miteinander abgeglichen.

Wer also seine Sparziele kennt und diese regelmäßig überprüft, kann finanzielle Entscheidungen bewusster treffen. Eine persönliche Beratung kann dabei helfen, Rücklagen, Absicherung und langfristigen Vermögensaufbau aufeinander abzustimmen. Die Vermögensberaterinnen und Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung unterstützen ihre Kundinnen und Kunden mit ihrer Expertise dabei, die passende Balance für die persönliche Lebenssituation zu finden.

Über die Deutsche Vermögensberatung Gruppe
Rund 8 Millionen Kunden setzen bei den Themen Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau auf die Kompetenz und Erfahrung der Vermögensberaterinnen und Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung Unternehmensgruppe. Die Finanzcoaches helfen ihren Kunden, das Beste aus ihren Finanzen zu machen. Getreu dem Leitsatz „Früher an Später denken“ bieten sie in 5.200 Direktionen und Geschäftsstellen seit 50 Jahren eine branchenübergreifende und individuelle Beratung. Das Familienunternehmen ist Deutschlands größte eigenständige Allfinanzberatung.

Pressekontakt:
Deutsche Vermögensberatung AG, Wilhelm-Leuschner-Straße 24, 60329 Frankfurt am Main, www.dvag.de
E-Mail: presse@dvag.com, Tel. Unternehmenskommunikation: 069 2384-6023